

Handarbeiten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **30 (1970-1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handarbeiten

A. Gebrauchsgegenstände

Sie eignen sich am besten als Geschenk für Erwachsene, weil sie gebraucht werden können, einen Dienst versehen und erst noch schön und selber gemacht sind. Solche Geschenke bereiten aufrichtige Freude.

Gr. Kl.

- a 1. Briefbeschwerer (Steinkäfer, Tonvögeli usw.)
- a 2./3. Kleiderbügel (bemalen)
- b 3. Rüstbrettchen (Kerbschnitt)
- b/a 3. Telefonblöckli (Kerbschnitt oder bemalen)
- b/a 2./3. Kalender (Kerbschnitt oder bemalen)
- b 1. Filzhasen (Eierwärmer)
- b/a 1./3. Buchzeichen (Kartoffelstempel)
- a 1./3. Schnur-, Teebüchse (Nescafébüchse)
- a 3. Guzlimödeli (Ton)
- b 2./3. Kassavögeli (Ton)
- a 1./3. Spanschachteln (bemalen)
- b 3. Kerzenständer (Könige)
- b 2./3. Schlüsselbrettchen (Kerbschnitt oder bemalen)

B. Spielsachen

- a 1./3. Zusammensetzspiele
- b 2./3. Turner am Reck
- b 3. Zick-Zack-Turner
- b 2./3. Purzel
- b 3. Kletterer
- a/b 1./3. Dörfli/Städtchen
- a/b 1./3. Fahrzeuge (Eisenbahnen, Autos usw.)
- b 2./3. Zauberklaimer
- b 2./3. Holunderschlange, Holzschlangen
- a 2./3. Astholztiere
- a 2./3. Kasperlifiguren
- a/b 1./3. Hampelmänner
- b 3. Fischlispiel
- b 3. Kuckuck (Ton)

C. Gesamtunterricht

Hier handelt es sich um Gegenstände, die im Zusammenhang mit dem Gesamtunterricht stehen und entscheidend zur Vertiefung des behandelten Stoffes beitragen.

- b 3. Robinsonschiff
- b 2./3. Engadinerhaus
- b 1. Hexenhäuschen
- a/b 3. Mittelalterliche Stadt
- b 3. Unser Dorf
- b 1./2. Rösslein Hü

- b 1./2. Eselein Bim
- b 1./2. Araberhaus (für Biblische Geschichte oder zum Thema Eselein Bim)
- b 1. Schneemann
- b 1. Mäuslein Piepsi
- b 1./2. Lappenschlitten (Kinder des Nordlichts)
- b 2./3. Zirkuswagen
- b 1./2. Marktstand
- b 3. altes Flugzeug / neues

D. Zimmerschmuck

- a/b 3. Astholztiere
- a/b 2./3. Föhrenzapfenvögel
- b 3. Arvenvögel
- a/b 2./3. Wandbehänge, aus Stoffresten, mit Neocolortechnik usw.

- b 1./3. Schmetterlinge
- b 2./3. Furnierholzfiische
- a 2./3. Wurzelfiguren
- a/b 2./3. Mobile

E. Festdekoration

August-, Adventslaternen / Tischdekoration: Oster-, Weihnachtszeit / Päcklipapier bedrucken: Kartoffelstempel / Krippenfiguren: Draht, Holzperlen, Stoffresten usw. usw.

Hier bietet sich ein weites Feld für die Phantasie und für Improvisationsmöglichkeiten.

Aber aufgepasst: Nicht alles, was glänzt und glitzert, ist auch schön! Einige der hier genannten Gegenstände werden in spätern Nummern des Schulblattes besprochen.



Vom Werkgegenstand aus ergeben sich folgende Grundsätze:

1. Der Gegenstand muss seiner Bestimmung (Funktion) gerecht werden, muss funktionsgerecht sein.
2. Das bedingt, dass er auch materialgerecht ist. (Holz- oder gar Kartonuntersätze halten, auch wenn sie lackiert sind, der steten Feuchtigkeit nicht stand.)
3. Das Material wiederum bestimmt die Art der Bearbeitung, die Technik.
4. Die Form muss von der Funktion her inspiriert sein (so einfach als möglich). Form und allfällige Ver-

zierungen dürfen den Gegenstand nicht entfremden. Man soll stets sofort erkennen, wozu ein Gegenstand zu dienen hat (Volkskunst).

Wenn wir gegen diese Grundsätze verstossen, laufen wir Gefahr, Kitsch zu fabrizieren.

Als Beispiel, das gleich alle obigen Grundsätze missachtet, nennen wir einen Gegenstand, der da und dort anzutreffen ist. Ein Röhrenstück (evtl. Glas) wird mit plastischer Masse in eine bauchige Vase verwandelt, mit allem Möglichen und Unmöglichen (Wülsten, Glasperlen, Goldbronze usw.) verziert, bemalt und glanzlackiert.

Zick-Zack Turner (Spielzeug 3. Klasse)

Ein lustiger Turner, der zum Vergnügen der Kinder von Nagel zu Nagel turnt.

Material

Beim Schreiner beziehen wir:

1 grösseres Brettchen

26 cm × 9,5 cm × 1 cm

1 kleineres Brettchen

8 cm × 5 cm × 1 cm

Sperrholzstück (Abfall) für das Männchen ca. 3 mm dick

18 Stück Grosskopf-Polsternägel

Anleitung

1. Die beiden Brettchen werden gut geschliffen. Bohrloch zum Aufhängen.
2. Mit zwei Nägeln und etwas Leim befestigen wir das Rückbrettchen.
3. Mittels einer Schablone zeichnen wir das Männchen auf das Sperrholz

und sägen es mit der Laubsäge aus. Es muss symmetrisch und sauber ausgesägt und geschliffen werden.

4. Entweder färben wir das Brettchen mit bunter Holzbeize ein, oder wir grundieren es mit weisser Dispersion. Im ersten Fall muss es noch mit Hartgrund behandelt werden.

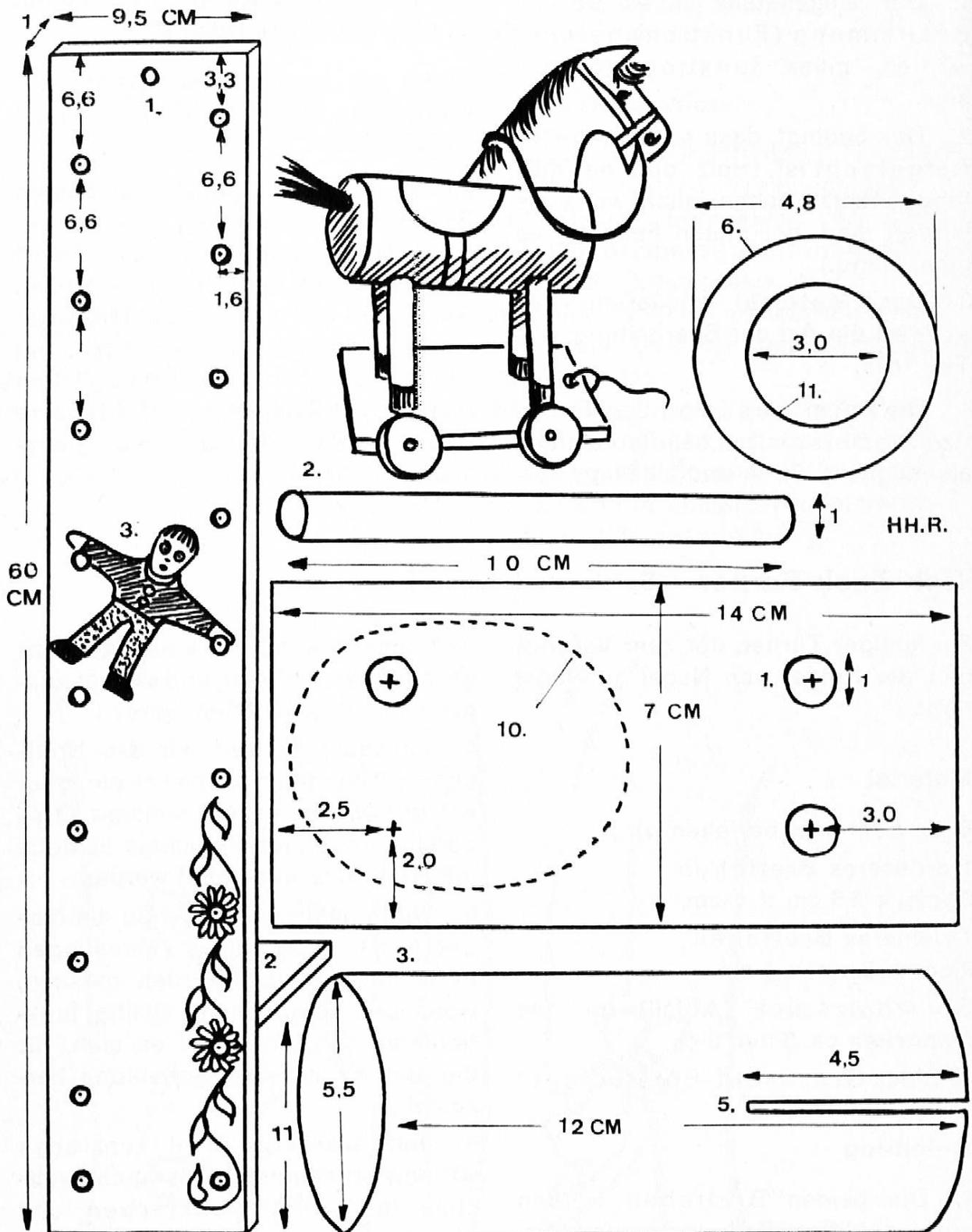
5. Nun markieren wir genau die Nagellöcher. Da diese Messungen exakt durchgeführt werden müssen, wenn der Hampelmann richtig funktionieren soll, empfiehlt es sich, für die Markierung eine Schablone herzustellen.

6. Jetzt bemalen und verzieren wir sowohl Männchen als auch Brettchen lustig mit Deckfarben und überziehen zum Schluss beides mit Seidenglanzlack.

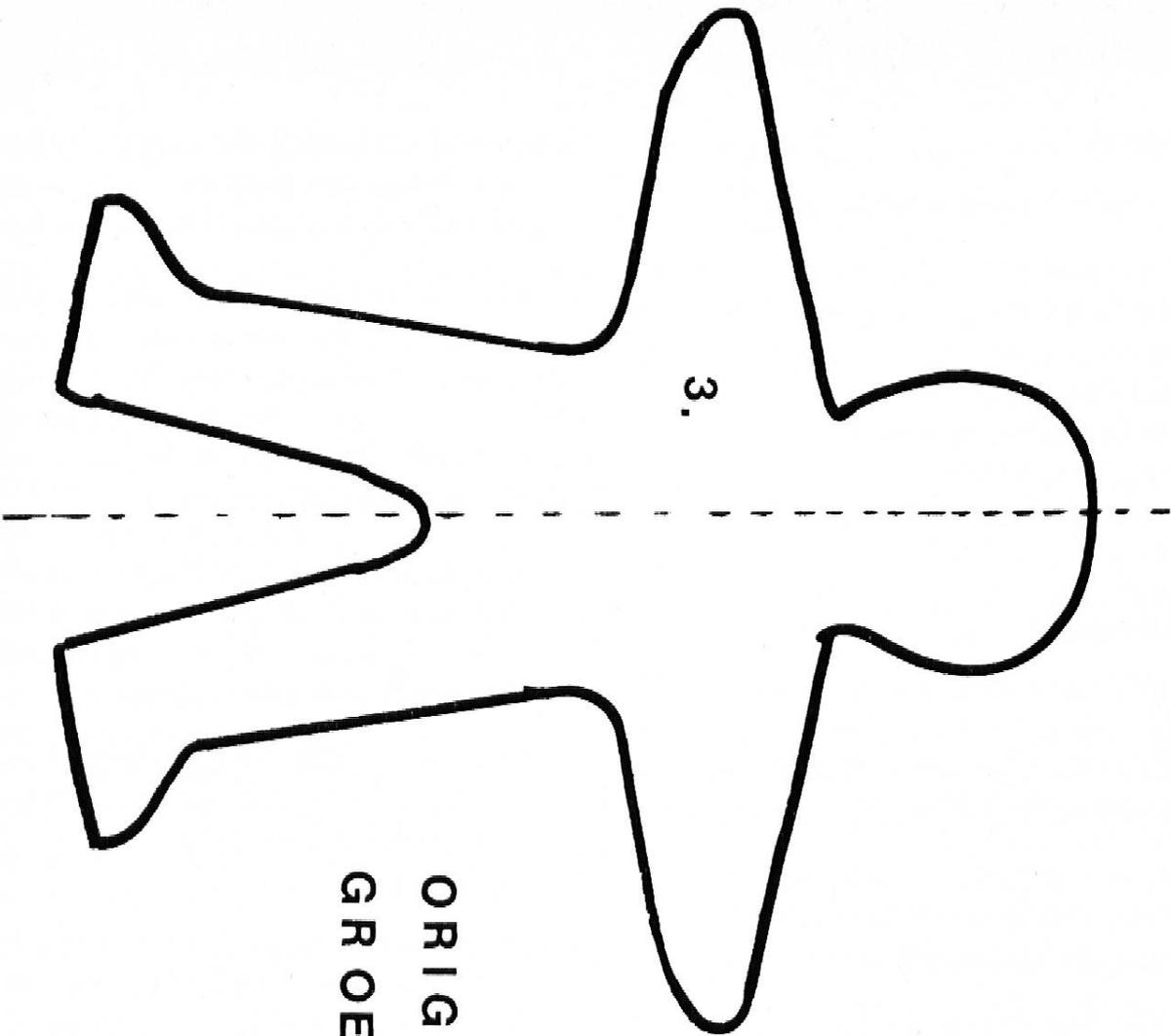
7. Zuletzt schlagen wir noch sorgfältig die Grosskopf-Polsternägel ein, so dass zwischen Kopf und Brett ein Abstand von ca. 5 mm bleibt.

TURNER

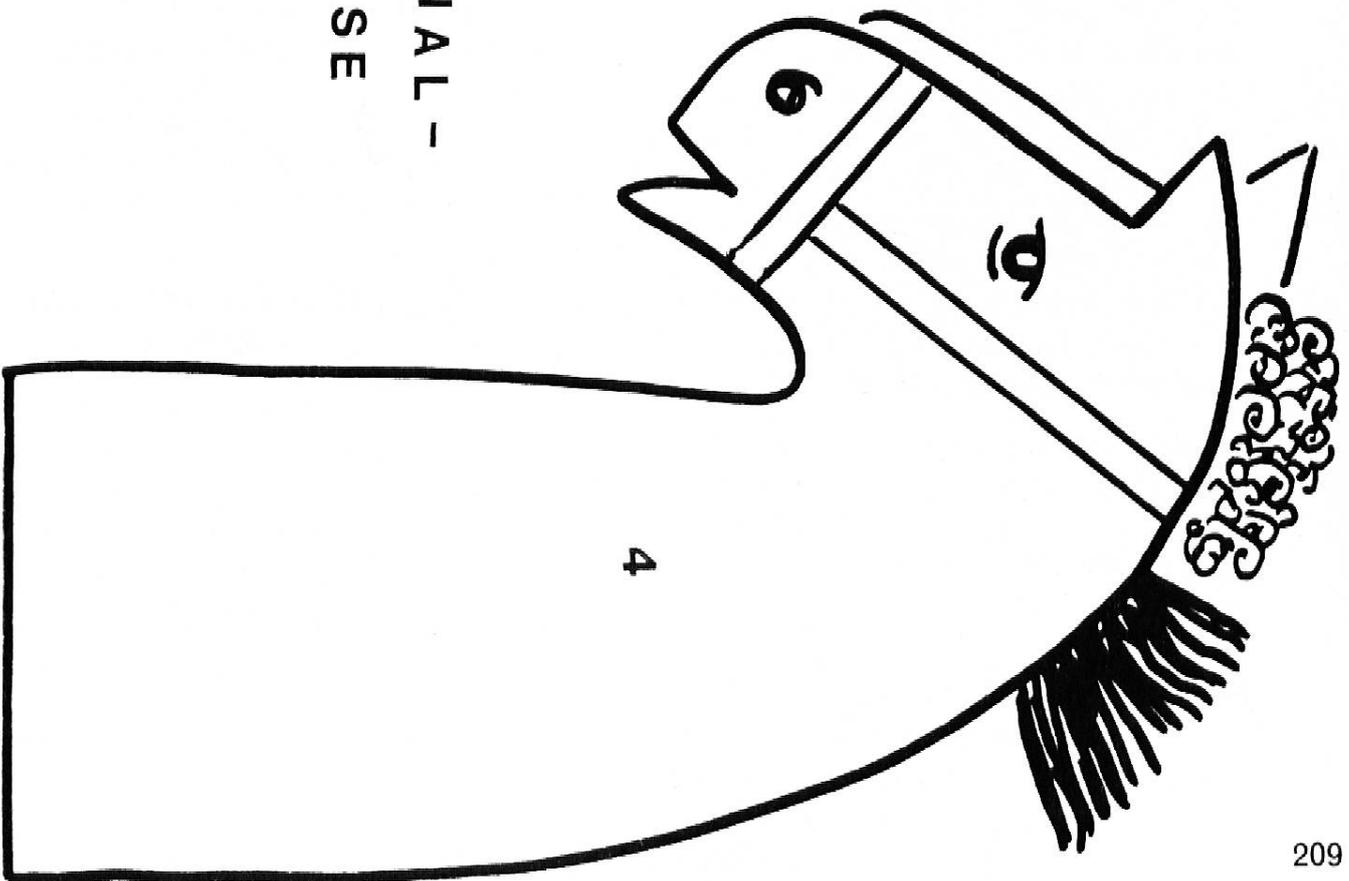
RÖSSLEIN HÜ



MUSTER AUF KARTON



ORIGINAL -
GROESSE



Rösslein hü (GU: 2./3. Klasse)

Material

Beim Schreiner beziehen wir:

- 1 Brettchen 7 cm × 14 cm × 1 cm
- 1 Lampionstäbchen: Durchmesser 1 cm
- 4 Rädchen
- 1 Kartonrohr: Durchmesser ca. 5,5 cm, 12 cm lang
- dünnere Pressspan

Anleitung

1. Wir schleifen das Bodenbrettchen und bohren anschliessend die Löcher für die Beine (Schablone zur Markierung der Bohrlöcher herstellen).
2. Das Lampionstäbchen zersägen wir in 4 10 cm-Stücke. Diese werden als Beine eingeleimt.
3. Wir setzen das Kartonrohr auf die Beine und zeichnen die Löcher ein. Mit einer Scherenspitze bohren wir die Löcher in das Rohr und weiten sie aus. Wenn wir den Körper aufgesetzt haben, streichen wir viel Leim inwendig an die Verbindungsstellen, damit der Karton etwas aufquillt und sich gut mit den Beinen verbindet.
4. Wir schneiden zwei Kopfformen aus dünnem Pressspan, kleben Wollresten als Mähne dazwischen und verleimen die beiden Teile, die wir entweder belasten oder mit Wäscheklammern zusammenpressen.
5. Den Einschnitt für den Hals muss der Lehrer am besten selber machen und zwar auf der Seite, wo die Beine 3 cm vom Rand entfernt sind, damit der Kopf nicht zu sehr über den Boden hinausragt.
6. Wir schneiden zwei Kartonrondellen aus und setzen sie am Leib ein. Den Schwanz nicht vergessen! (Haarbüschel aus altem Besen.)
7. Rösslein und Bodenbrettchen grundieren wir mit weisser Dispersionsfarbe und lassen sie eine Nacht lang trocknen.
8. Nun bemalen wir das Bodenbrettchen mit Deckfarbe, das Rösslein erhält Hufe, graue Flecken und Augen.
9. Das fertigbemalte Rösslein überziehen wir mit Seidenglanzlack.
10. Aus dünnen Lederresten schneiden wir Sattel (siehe Sattelmuster), Zaum und Zügel und leimen sie auf.
11. Zuletzt befestigen wir sorgfältig die ebenfalls bemalten Rädchen mit Nägeln.

Vögel (Dekoration: 1.–3. Klasse)

Mit einfachen Mitteln lassen sich allerlei lustige Vögel herstellen, die man einzeln oder als ganze Vogelschar (in Form eines Mobiles) im Zimmer aufhängen kann.

Anleitung

Je nach Grösse der gewünschten Vögel verwenden wir Föhren- oder «Kranzzapfen» (beim Gärtner zu haben).

1. Kleine Köpfchenformen wir aus selbergemachter Papier- oder Schubmodelliermasse. Falls sie beim Trocknen vom Zapfen abspringen, können sie nachher leicht mit Cementit wieder befestigt werden. Bei grossen Vögeln, besonders bei solchen mit langen Hälsen empfiehlt es sich, mit einem dünnen Bohrer den Zapfen anzubohren und Drahtstücke (A) als Stützen anzubringen. Anschliessend modellieren wir Hals und Kopf, den wir in trockenem Zustand mit Glaspapier glatt schleifen können.

2. Am schönsten werden die Schnäbel (B), wenn wir sie aus kleinen Holzstückchen (Zündhölzern) schnitzen. Verschiedene Formen bringen Abwechslung und geben den Vögeln das charakteristische Aussehen: (kurze, dicke Schnäbel: Körnerpicker, lange, dünne Schnäbel: Insektenfresser). Die Schnäbel stecken wir in die noch feuchte Modelliermasse!

3. Die geformten, trockenen Köpfchen grundieren wir mit weisser Dispersionsfarbe. Wenn die Farbe trocken ist, bemalen wir sie mit Deckfarben im gewünschten Farbton. Sol-

len die Vögel besonders dauerhaft bleiben, lackieren wir sie noch mit Seidenglanzlack.

4. Die Augen wirken lebendiger, wenn wir sie nicht aufmalen, sondern Stecknadelköpfe verwenden (Nadeln mit Beisszange kürzen).

5. Die Flügel (C) schneiden wir aus starkem Zeichenpapier aus und bemalen sie ebenfalls mit Deckfarben. Ihre Grösse muss den Zapfen angepasst sein!

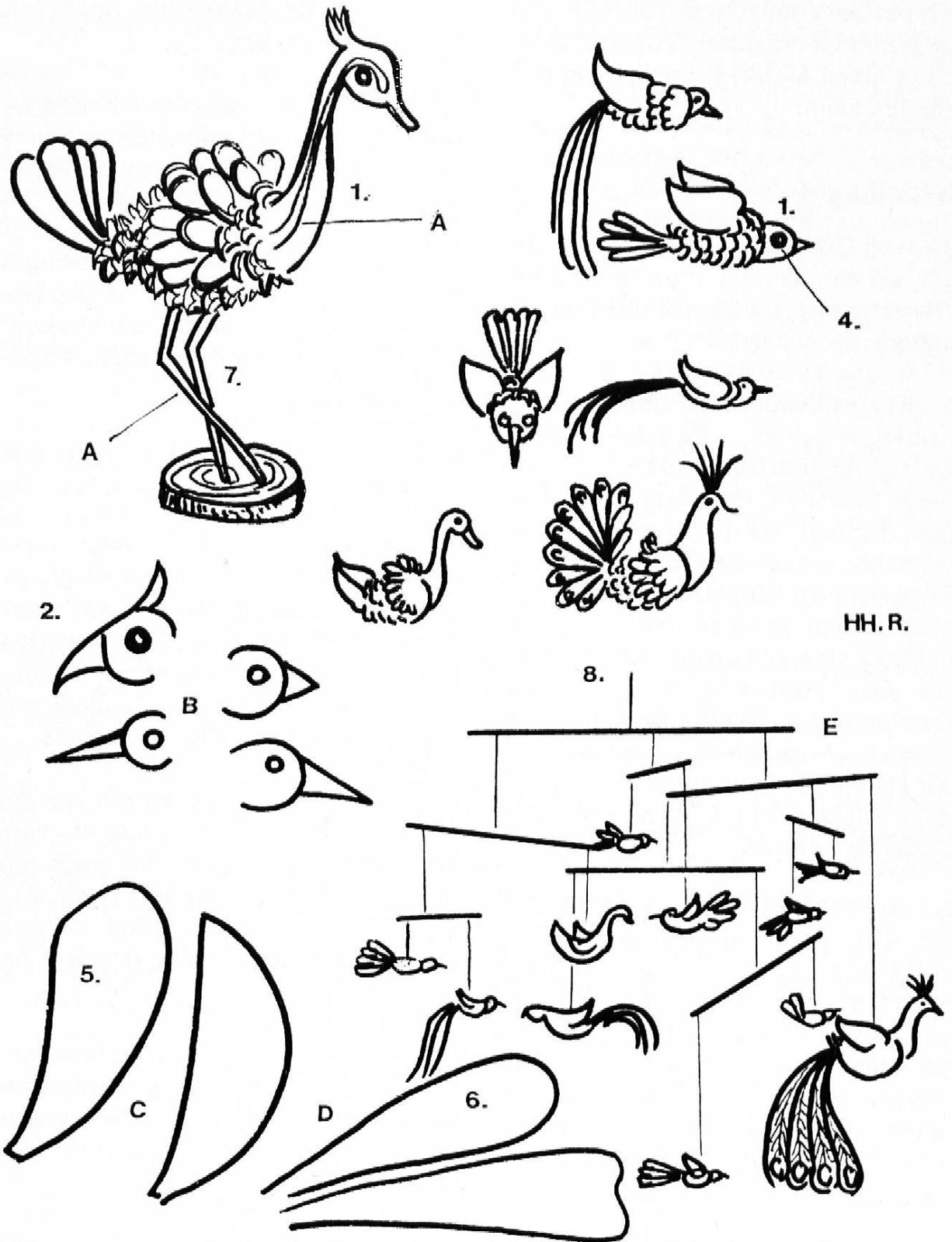
6. In gleicher Weise wie die Flügel stellen wir auch den Schwanz (D) her. Flügel und Schwänze sollen aus Einzelteilen zusammengesetzt werden. Wir kleben sie mit Cementit an den Schuppen fest. Damit sie schöner fallen oder aufstehen, können wir sie mit Blumendraht verstärken. Grosse Schwänze binden wir ebenfalls mit Blumendraht oder Bindfaden fest.

7. Beine formen wir, sofern wir die Vögel aufstellen wollen, aus starkem Draht (A), den wir nachher noch mit farbigem Lack behandeln sollten. Als Standfläche kann eine Astholzscheibe (mit Glaspapier schleifen) oder ein Brettchen dienen.

8. Wollen wir die Vögel aufhängen, durchbohren wir mit dem Laubsägebohrer eine Schuppe (vorher ausprobieren, ob der Vogel im Gleichgewicht ist).

Als Träger für ein Mobile eignen sich verschieden starke Schweissdrähte (E) (beim Spengler zu haben), die wir aber schwarz oder grau lackieren sollten.

VÖGEL



Hexenhäuschen (GU: 1. Klasse)

Material

Wir beschaffen uns beim Schreiner eine Tannenholzprofillatte, die wir in 7 cm lange Stücke zersägen (A). Auf braunen Heftdeckelhalbkarton drucken wir mit dem Umdrucker die Lebkuchenziegel (5–6 Reihen zu 12 Ziegeln) (B). Zu jedem Häuschen schneiden wir Kartonquadrate (nicht zu dick) 8 cm × 8 cm.

Anleitung

1. Mit dem Schleifklotz schleifen wir alle vier Seiten des Häuschens, zuletzt mit Glaspapier Nr. 120.
2. Wir grundieren das gut geschliffene Häuschen mit weisser Dispersionsfarbe (über Nacht trocknen lassen).
3. Die Kinder malen die Lebkuchenziegel bunt aus (Halbmonde, Sterne, Herzchen, Mandeln, Blumen usw.). Erst wenn sie bemalt sind, schneiden wir die Ziegelreihen – nicht einzelne Ziegel – aus.
4. Jetzt zerschneiden wir die Ziegelreihen in der Mitte (6 Ziegel) und kleben sie von unten nach oben (die untersten Ziegel etwas über den Dachrand hinausragen lassen) wie richtige Ziegelreihen versetzt aufeinander. Dabei ragen bei einer Reihe ein ganzer Ziegel, in der nächsten Reihe zwei halbe Ziegel vor, die am Schluss abgeschnitten werden.
5. Auf das gut getrocknete Häuschen malen wir nun nach freier Phantasie Türen, Fenster, Verzierungen, Käfig usw. mit gutgespitzten Prismalo-Farbstiften, die nötigenfalls etwas angefeuchtet werden können.

Ebenfalls wird der untere Dachrand (ca. 1 cm breit) braun bemalt.

Vielleicht bedeutet es den Kindern eine Hilfe, wenn sie zuerst einen gleich grossen Entwurf auf ein Zeichenpapier machen dürfen.

Die Farbe soll gut deckend aufgetragen werden.

6. Wir kleben das Dach auf, z. B. mit Konstruvitleim.

7. Vor oder nach dem Aufleimen des Daches lackieren wir die vier Hausseiten mit Seidenglanzlack, damit die Farbe nicht mehr verschmiert.

Erweiterung

Wir kleben das ganze Häuschen auf ein Kartonstück, das wir bemalen und mit allerlei Gegenständen (Moos, Hölzchen, Steinchen, Hag, Bänklein usw.) beleben.

Eine Tanne (C) lässt sich leicht herstellen aus grünen Pfeifenputzern und sogenanntem Drahtbast. Wir zerschneiden die Pfeifenputzer in tannenformartig aufgereichte Stücke (D), die wir dann zwischen einem doppelten Drahtbaststück eindrehen. Zuletzt geben wir den einzelnen Ästen die richtige Stellung und Form.

Materialliste und Bezugsquellen

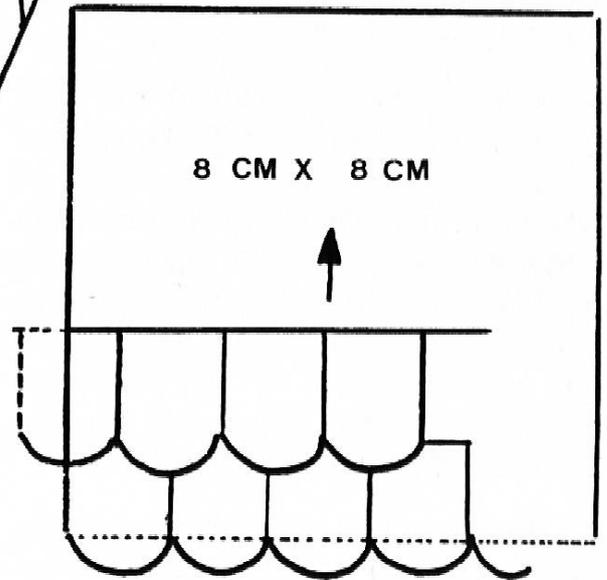
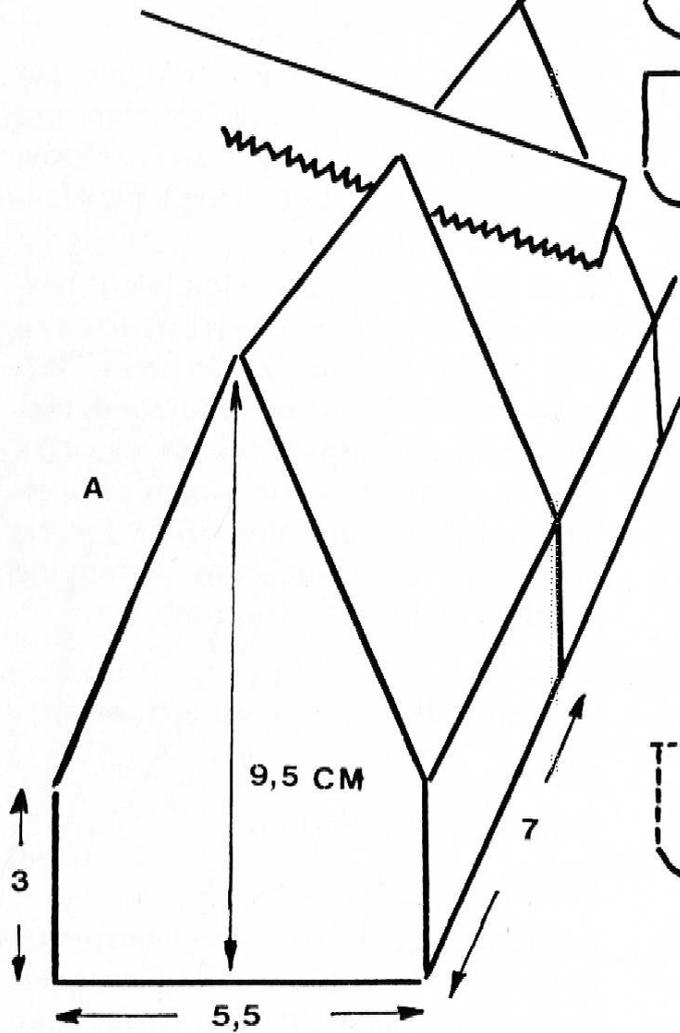
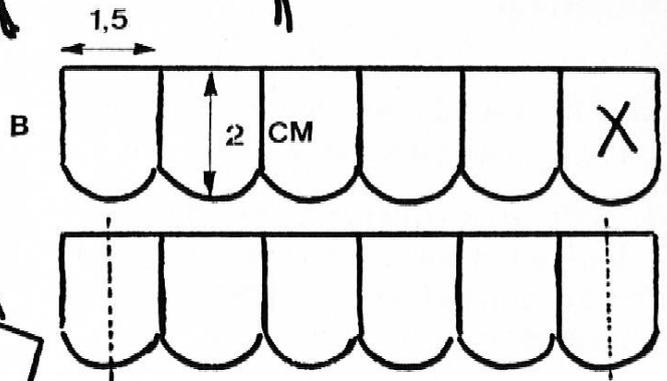
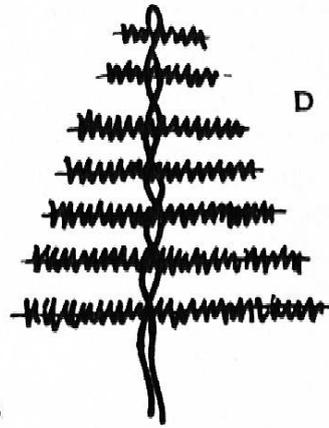
Drahtbast:

Schubiger Winterthur

Farben:

Dispersionsfarbe: erhältlich bei jedem Maler. In feuchtem Zustand wasserlöslich, trocken nicht mehr abwachbar.
Holzbeize: in verschiedenen Farben.
Holzstruktur bleibt sichtbar.
Drogerien.

HEXENHÄUSCHEN



HH.R.

Kunsthharzlack: Vacolux farblos/glänzen, Vacolux in verschiedenen Farben, geeignet für Metall. Drogerien.

Seidenglanzlack: mattglänzend für Schutzüberzug. Erhältlich beim Maler oder in der Drogerie.

Prismalofarbstifte: eignen sich zur Bemalung mit Dispersionsfarbe grundierter Flächen (Hexenhäuschen usw.), angefeuchtet decken sie stark.

Hartgrund: zur Behandlung von Holzoberflächen. Drogerien/Schreiner.

Kartonrohre: Planpapierrollen. Papeterie Gredinger, Chur.

Lampionstäbchen: Spielwarengeschäfte, Coop-Läden, Warenhäuser.
Leim: für Karton und Holz z. B. Konstruvit, für Papier dito oder Zellkleister. Papeterien/Drogerien.

Modelliermehl: Muss mit Wasser anrührt werden. Schubiger Winterthur.
Pfeifenputzer: Schubiger Winterthur, Papeterien.

Polsternägel: Tapezierer-Geschäft: (Messingkopfnägel, Kopfdurchmesser 1 cm, Nagellänge 18–20 mm).

Conr. Honegger, Reichsgasse 65, Chur. Nagelgrösse angeben.

Rädchen: Kartonrädchen: Schubiger Winterthur. Holzrädchen: Invalida, Lehnstr. 45, 9014 St. Gallen. (Rechtzeitig bestellen!)

Zum Schluss ein Aufruf

Sicher würde es allen Kolleginnen und Kollegen, die auf der Unterstufe Handfertigkeitsunterricht erteilen, eine Hilfe bedeuten, wenn ihnen immer wieder neue Anregungen zur Verfügung stünden. Aus diesem Grunde bitten wir alle Leser, erprobte und gute Arbeiten, Arbeitsanleitungen, Arbeitshilfen, technische Kniffe, Materialbezugsstellen u. Beispiele von Minimalausrüstungen an Werkzeugen für die Unterstufe uns zuzustellen.

Es ist ganz klar, dass wir auch in der Handarbeit der Unterstufe einen minimalen Werkzeugsatz benötigen. Das Basteln aus Abfällen darf nur einen kleinen Raum unseres Arbeitsprogrammes umfassen.

Wir werden in einer späteren Schulblattnummer umfassender auf die Handarbeit in der Volksschule zurückkommen.

Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an:

Redaktion
des Bündner Schulblattes
(Toni Michel, Schwanengasse 9)
7000 Chur 5